

Beschluss Klimaschutz und Klimafolgenanpassung – jetzt die Kommunen stärken!

Gremium: Kreismitgliederversammlung Pinneberg

Beschlussdatum: 22.06.2024

Tagesordnungspunkt: 6.1. Sachanträge

Antragstext

- 1 Die "Jahrhundertfluten" in Niedersachsen, dem Saarland und zuletzt in Bayern und
2 Baden-Württemberg zeigen: Die Klimakrise ist real und ihre Folgen sind bereits
3 jetzt sichtbar. Es gilt jetzt anzupacken und zu handeln – auch auf kommunaler
4 Ebene vor Ort. Besonders hier können wir handfeste und greifbare Maßnahmen für
5 den kommunalen Klimaschutz und die Klimafolgenanpassung konkret umsetzen und
6 haben vor allem die Chance, die Menschen direkt mitzunehmen.
- 7 Klimaschutz vor Ort – eine Pflichtaufgabe zum Wohle der kommenden Generationen
- 8 In den letzten Jahren sind die Bemühungen für den Klimaschutz gestiegen. In
9 einigen Kommunen wurden Klimaschutzkonzepte oder Klimaschutzmanager*innen
10 eingestellt und auch der Kreis hat sich mit einem Integriertem
11 Klimaschutzkonzept und der eigens eingerichteten Stabsstelle gut aufgestellt -
12 wichtige erste Schritte. Gleichzeitig erleben wir in Deutschland und Europa
13 einen Rechtsruck, der durch die Verbreitung von Verschwörungstheorien und
14 klimaschutzfeindlicher Rhetorik das Potenzial hat, die Bereitschaft der
15 Bevölkerung zum Klimaschutz und das Verständnis für die Notwendigkeit von
16 Klimaschutzmaßnahmen zu senken.
- 17 Daher zählt es jetzt ganz besonders, für Planungen und Vorhaben stabile
18 Mehrheiten zu gewinnen und umzusetzen. Ziel muss es sein, alle möglichen
19 Schritte zu ergreifen, um in den Kommunen die Zielsetzungen für die
20 Klimaneutralität umzusetzen. Dies muss Maßgabe in allen Bereichen unserer
21 kommunalen Politik sein, zum Beispiel durch nachhaltige Stadtplanung, Anreize
22 für klimaneutrale Mobilität, Ausbau von Photovoltaik auf öffentlichen Flächen
23 und Gebäuden, die energetische Sanierungen öffentlicher Gebäude sowie
24 nachhaltige Bildung in Schulen und Kitas. In diesem Prozess gilt es, die
25 Menschen in die Prozesse einzubinden und die Wertigkeit von Klimaschutz zu
26 verdeutlichen. Und nicht nur uns Grünen muss klar sein, dass dies keine Kür ist,
27 sondern eine Pflicht zum Erhalt unseres Planeten und zu einer Politik, die für
28 Generationengerechtigkeit und die Sicherung der Zukunft für junge Menschen
29 sorgt.
- 30 Gleichzeitig stellen diese Aufgaben die Kommunen vor große Herausforderungen,
31 finanziell und personell. Umso mehr setzen wir uns dafür ein, dass die
32 Vernetzungsmöglichkeiten und Synergieeffekte zwischen den Kommunen und besonders
33 in Zusammenarbeit dieser mit dem Kreis ein essenzieller Bestandteil effizienter
34 Klimapolitik ist, denn es ist wenig sinnvoll, wenn jede Kommune mit einem weißen
35 Papier startet.
- 36 Deshalb setzen wir uns als Kreisverband dafür ein, dass der Kreis durch Bund und
37 Land in den Aufgaben im Klimaschutz gestärkt wird und als übergeordnete
38 Verwaltung verstärkt eine koordinierende Rolle zugeteilt bekommt.
- 39 Investitionen in Klimafolgenanpassung – für eine nachhaltige und sichere Zukunft

40 Die Extremwetterereignisse der letzten Monate und Jahren zeigen: Hochwasser,
41 Unwetter, sowie Hitze- und Dürreperioden werden häufiger und intensiver. Es muss
42 mit ihnen gerechnet werden und wir müssen vorbereitet sein. Zu einem adäquaten
43 Klimaschutz gehört für uns als Grüne somit auch die Anpassung an die Folgen des
44 Klimawandels und damit die Daseinssicherung für die Menschen im Kreisgebiet.

45 Dafür müssen Investitionsmaßnahmen getätigt werden, Notfallpläne überprüft und
46 relevante Anlagen zur Bewältigung von Extremsituationen funktionstüchtig sein.
47 Die Städte und Gemeinden müssen klimaresilienter werden. Durch eine nachhaltig
48 ausgerichtete Stadtentwicklung schaffen es Kommunen zudem, die Lebensqualität
49 vor Ort zu halten oder zu verbessern. Im Rahmen einer funktionablen
50 Überflutungsvorsorge müssen Pumpanlagen und Deiche für Gewässer sowie die
51 Abwasserstrukturen in den urbanen Gebieten einsatzbereit und den
52 Herausforderungen gewachsen sein, um Hochwassersituationen entgegenzuwirken.
53 Auch der Katastrophenschutz muss gut ausgestattet und personell breit
54 aufgestellt sein. Wir begrüßen die baldige Fertigstellung des Neubaus der
55 Feuerwehrtechnischen Zentrale in Tornesch.

56 Problematisch ist, dass gesetzliche Maßnahmen zur wirkungsvollen
57 Klimafolgenanpassung wie das Verbot von Schottergärten sowie die Begrenzung
58 übermäßiger Versiegelung zwar bestehen, jedoch nicht ausreichend oder teils gar
59 nicht kontrolliert werden. Diese Maßnahmen sind unter anderem entscheidend für
60 die Hinwirkung auf das Konzept der „Schwammstadt“. Zudem gilt es nun, die
61 Verwaltungen und Strukturen so aufzustellen, dass diese den bestehenden
62 Regularien Wirkung verleihen und im Sinne des Allgemeinwohls Verstöße gegen
63 Nichteinhaltungen ahnden. Wir setzen uns daher für eine bessere personelle
64 Aufstellung der zuständigen Behörden ein, die explizit diese Bedarfe decken
65 soll. Zudem fordern wir eine Restrukturierung und Übertragung der Aufgabe der
66 Kontrolle von übermäßigen Versiegelungen auf die Kommunen, um direkt vor Ort die
67 Mittel zu haben, um eine schnelle und klimagerechte Anpassung zu erwirken.

68 Durch Klimaschutzmaßnahmen wird die eingetretene klimatische Verschlechterung
69 voraussichtlich nicht mehr hinlänglich verbessert werden können. Es geht in
70 unserem kommunalen Einflussbereich daher in erster Linie darum, dass die
71 Auswirkungen der Klimakrise auf unsere Kommunen sich nicht Jahr für Jahr noch
72 weiter verschlimmern.

73 Das Bundes-Klimaanpassungsgesetzes gibt für Kommunen eine Leitlinie für ein
74 Klimaanpassungskonzept. Als Kreisverband setzen wir uns dafür ein, dass der
75 Kreis die wichtige Aufgabe der Konzepterarbeitungen übernimmt und nur große
76 Kommunen eigenständig tätig werden. Zudem muss die interkommunale Zusammenarbeit
77 geprüft und gestärkt werden, um nachhaltige und wirkungsvolle Klimaanpassungen,
78 insbesondere die Umsetzung des Konzeptes der „Schwammstadt“, vorzunehmen – auch
79 über kommunale Grenzen hinaus.